Patientenaufklärung

Basisinformation über die Durchführung einer Blutegelbehandlung

Liebe Patientin, lieber Patient
Sie haben sich zu einer Blutegelbehandlung entschlossen. Vor der Behandlung wird mit Ihnen über die Durchführung der Blutegel-behandlung und deren Wirkungsweise sprechen. Sie müssen die typischen Reaktionen und möglichen Folgen der geplanten Blutegelbehandlung kennen. Dieses Aufklärungs-blatt soll helfen, das Gespräch vorzubereiten. Es ersetzt nicht das Aufklärungs-gespräch durch die Therapeutin.

Welche Krankheiten können mit Blutegeln behandelt werden?
Mögliche Anwendungsgebiete sind:
Blutergüsse, Muskelfaserrisse, Zerrungen, Verstauchungen, Krampfadern, Blutgerinnsel, Venenentzündungen, offene Beine, Hämorrhoiden, Gefässverkalkung, Schlaganfall, Angina pectoris, Herzinfarkt, Gefässerkrankungen bei erhöhtem Blutzucker, Muskelschmerzen, Wadenkrämpfe, Schwindel, schmerzhafte Menstruationsblutungen, Migräne, Spannungskopfschmerz, Ohrgeräusche, degenerative oder entzündliche Gelenkerkrankungen, Weichteilrheumatismus, Rückenschmerzen, Ischialgien, Bandscheibenvorfall, Nerven-schmerzen, Nagelbettentzündungen, Furunkulose.
Über weitere Anwendungsgebiete der Blutegeltherapie sprechen Sie bitte mit Ihrer Naturheilpraktikerin.

Wie geht die Blutegelbehandlung vor sich?
Die Blutegelbehandlung dauert ca. 1-2 Stunden. Sie sollten bequeme, weite **Kleidung** tragen. Zu Beginn der Saugphase entsteht ein leichtes Stechen und Brennen, vergleichbar mit einer Brennessel. Innerhalb einiger Minuten lässt es *nach.* Gleichzeitig spritzen die Blutegel ein Sekret in den Körper des Patienten ein, das die Ursache für die besonderen Wirkungen der Blutegel ist. Die Blutegel bleiben an einer Stelle sitzen und kriechen nicht umher. Erst wenn die Tiere satt sind, lassen sie los. Ein dicker Verband saugt das teilweise stundenlang aus den Wunden fliessende Blut auf. Nach einigen Stunden muss der Verband gewechselt werden. Beachten Sie bitte, dass Sie mindestens zwei Tage vor der Blutegelbehandlung keine **Duftstoffe** (Parfüm, Seife, Salben, Badezusätze, Duschgels, Rasierwasser usw.) auf die Haut bringen. Die Blutegel beissen dann nur sehr schlecht oder gar nicht.

Welche Nebenwirkungen oder Folgen können während oder nach einer Blutegelbehandlung auftreten?

Nach Blutegeltherapien treten sehr häufig folgende Reaktionen auf. Sie klingen nach kurzer Zeit ab und bleiben in den meisten Fällen folgenlos.
- Fast immer entstehen **Lokalreaktionen** um die Bissstellen der Blutegel, die vergleichbar sind mit Mückenstichen. Es tritt eine Rötung, Schwellung und ein manchmal quälender Juckreiz auf. Dies ist weder eine allergische Reaktion noch eine Wundinfektion! Die Lokalreaktion wird durch einen Bestandteil des Blutegelsekrets hervorgerufen. Ihre Therapeutin wird Ihnen bei Auftreten dieser Reaktion geeignete Gegenmassnahmen mitteilen. Auf gar keinen Fall sollten Sie kratzen. Dies könnte zu einer nachträglichen Wundinfektion führen. Sehr selten ist eine medikamentöse Behandlung notwendig.
- Häufig treten **Kreislaufreaktionen** auf. Die Reaktion wird nicht durch den relativ geringen Blutverlust, sondern durch das Blutegelsekret ausgelöst. Deshalb sollten Sie sich für den Tag der Blutegelbehandlung Ruhe einplanen, viel liegen und trinken. Mit pflanzlichen Kreislaufmedikamenten kann dieser Reaktion gut vorgebeugt werden.
- Oft entstehen **Blutergüsse** um die Bissstellen der Blutegel. Diese bilden sich während der langen Nachblutungsphase und verschwinden innerhalb weniger Tage völlig.
-Immer wieder entstehen **Lymphknotenschwellungen,** die manchmal auch schmerzhaft sein können. Dies ist eine Reaktion des Körpers auf die Fremdstoffe, die der Blutegel durch sein Sekret in den Körper gespritzt hat. Nach einigen Tagen verschwinden diese.
- Meistens verheilen die Blutegelbisse vollständig. Manchmal bei älteren Patienten, entsprechender Haut usw. kann es zu einer leichten **Narbenbildung** kommen. In aller Regel sind diese Narben sehr klein. Sie sehen wie kleine punktförmige Hautaufhellungen aus.
Neben den häufigen gibt es auch seltene Nebenwirkungen:
- Eine **verstärkte** oder **verlängerte Nachblutung** tritt fast nur bei bestimmten Medikamenten, Ansatzorten oder Vorer-krankungen auf. Deshalb müssen Sie Ihre Therapeutin über alle Ihre Medikamente und Erkrankungen informieren. So kann sie schon im voraus sagen, ob es zu einer stärkeren Nachblutung kommen wird.
- Echte **Allergien** auf das Sekret des Blutegels sind sehr selten. Meistens werden die auftretenden Lokalreaktionen mit Allergien verwechselt. Tritt eine Allergie auf, bleibt die Reaktion fast immer auf die direkte Umgebung der Bissstellen begrenzt. Sehr selten treten bei einer allergischen Reaktion Fieber oder andere leichte körperliche Beschwerden auf. Mit den herkömmlichen Medikamenten gegen allergische Reaktionen sind diese Beschwerden ohne Probleme in den Griff zu bekommen.
- **Wundheilungsstörungen** können prinzipiell immer auf-treten. Bei Blutegelbehandlungen kommt es in aller Regel nur dazu, wenn die Tiere auf kranke oder schlecht durchblutete Haut gesetzt werden. Aus diesem Grund werden diese Hautbereiche von der Therapeutin vermieden.
- **Wundinfektionen** nach Blutegelbehandlungen können prinzipiell nicht ausgeschlossen werden. Mögliche Ursache ist die Übertragung von Darmbakterien des Blutegels oder eine nachträgliche Infektion der Wunden. Eine sachgerechte und sorgfaltige Durchführung der Blutegelbehandlung durch die Therapeutin und Beachten der Verhaltensregeln nach der Be-handlung durch den Patienten verringert das Risiko für eine Wundinfektion. Eine Übertragung von Krankheitserregern aus einer früheren Mahlzeit des Blutegels findet nach heutigem Kenntnisstand nicht statt.

Wenn Sie nicht alle Ausführungen zu den Nebenwirkungen oder Folgen der Blutegelbehandlung verstanden haben, notieren Sie hier Ihre Fragen, damit Sie nicht vergessen, danach zu fragen:

_____

_____

Was müssen Sie nach der Blutegelbehandlung beachten?
Kratzen und Reiben Sie nicht an den Bisswunden! Wechseln Sie regelmässig den Verband! Ruhen Sie nach der Behandlung. Trinken Sie am Tag der Behandlung viel.

Vergessen Sie nicht, Ihre kreislaufunterstützenden Medikamente regelmässig einzunehmen.

Was die Therapeutin wissen sollte.
Bitte geben Sie alle Ihre Erkrankungen und Medikamente an. Diese Informationen sind für die Therapeutin wichtig, um Sie korrekt über die Durchführung, Risiken und Folgen der Blutegelbehandlung aufklären zu können.

Unter welchen Krankheiten leiden Sie?

_____

Nehmen Sie Medikamente ein, die Ihr Abwehrsystem schwächen (z.B. Kortison, Rheumamittel)?

☐ Nein ☐ Ja

Wenn ja, welche? _____

Besteht bei Ihnen die Neigung zu einer verstärkten Narbenbildung?

☐ Nein ☐ Ja

Besteht bei Ihnen eine Blutarmut (Anämie)?

☐ Nein ☐ Ja

Besteht bei Ihnen eine Schwangerschaft? Stillen Sie zur Zeit?

☐ Nein ☐ Ja

Nehmen Sie blutgerinnnungshemmende Medikamente ein? (z.B. Marcumar, Aspirin)?

☐ Nein ☐ Ja

Wenn ja, welche? _____

Haben Sie eine Grunderkrankung, durch die Ihr Abwehrsystem stark geschwächt ist?

☐ Nein ☐ Ja

Wenn ja, welche? _____

Welche Medikamente nehmen Sie ein?

_____

Besteht bei Ihnen eine Allergie gegen Blutegel?

☐ Nein ☐ Ja

Bestehen bei Ihnen andere Allergien (z.B. Heuschnupfen, Asthma) oder Überempfindlichkeitsreaktionen (Pflaster, Medikamente usw.)?

☐ Nein ☐ Ja

Wenn ja, welche? _____

Besteht bei Ihnen eine erhöhte Blutungsneigung (z.B. bei kleinen Verletzungen)?

☐ Nein ☐ Ja

Bekommen Sie leicht blaue Flecken? Tritt dies bei einem Ihrer Blutsverwandten auf?

☐ Nein ☐ Ja

Einverständniserklärung
In einem Aufklärungsgespräch wurde ich über die vorgesehene Blutegelbehandlung und eventuell notwendige weitere Massnahmen ausführlich informiert. In diesem Gespräch konnte ich alle für mich wichtigen Fragen zur Blutegelbehandlung stellen. Ich habe **keine weiteren Fragen,** fühle mich **ausreichend aufgeklärt und willige** hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Behandlung **ein.**

Ort, Datum _____

Unterschrift der Patientin/des Patienten _____